

Konzept der Ev. Jugend im Solidarraum 9 des Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein

**Jesus legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn: Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.“
(Matthäus 13,31–32)**

Wie ein kleines Senfkorn, das langsam groß wird, sind wir überzeugt, dass in unserer Jugendarbeit aus kleinen Ideen, erste Schritte und junge Menschen in unserer Jugendarbeit wachsen dürfen.

Rahmenbedingungen

Der Solidarraum 9 ist der flächenmäßig größte im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein und umfasst die Kirchengemeinden Bad Berleburg, Girkhausen, Gleidorf, Lukas, Dolar-Eslohe, Raumland, Wingshausen sowie die Friedenskirchengemeinde Hochsauerlandkreis.

Die evangelische Jugendarbeit wird aktuell von zwei hauptamtlichen Jugendreferentinnen (jeweils mit 75 % Stellenanteil), einer studentischen Hilfskraft (Mini-Job) und den engagierten Kirchengemeinden vor Ort gestaltet. Der CVJM ist Kooperationspartner.

Die Jugendreferentinnen entwickeln gemeinsame Projekte und Angebote für den gesamten Solidarraum und unterstützen punktuell die Kinder- und Jugendgruppen in den Gemeinden.

Herausforderungen

Die Jugendarbeit im Solidarraum 9 steht vor besondere Herausforderung, die sich aus der großen geografischen Ausdehnung und der Vielfalt der beteiligten Gemeinden ergeben. Die weiten Wege sowie der begrenzte öffentliche Nahverkehr schränken die Mobilität der Kinder und Jugendlichen deutlich ein.

Dadurch wird es herausfordernd, junge Menschen gemeindeübergreifend zu vernetzen und regelmäßige Begegnungen zu ermöglichen. Um dennoch Beziehungen aufzubauen und Teilhabe zu fördern, ist die Verbindung von persönlichen Treffen und digitalen Formate zentral. Gemeinsame Aktionen im Solidarraum stärken die Identität als gemeinsamer Handlungsraum und schaffen verbindende Erlebnisse.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Gewinnung und Begleitung neuer Mitarbeitender, insbesondere nach dem Konfirmandenunterricht. Die Angebote leben maßgeblich vom Engagement ehrenamtlicher Mitarbeitender. Ohne ihre Bereitschaft wäre die Vernetzung im Solidarraum nicht realisierbar. um die Jugendarbeit langfristig zu stärken. Durch Schulungen, wie „Startblock“ oder die JuLeiCa-Schulung werden die ehrenamtlichen qualifiziert und gestärkt. Die unterschiedlichen Sozialräume von Wittgenstein bis Hochsauerlandkreis erfordern flexible, innovative Formate, die trotz der großen Fläche Beteiligung ermöglichen. Der Fokus der Arbeit liegt daher auf überörtliche Projekte sowie punktuellen Angeboten in der Gemeinde.

Ziele

Unser Ziel ist die Vermittlung christlicher Werte und Inhalte. Wir schaffen Räume, in denen junge Menschen vielfältige Erfahrungen sammeln, ihre Fähigkeiten entdecken und sich persönlich entfalten können. Erfahrungslernen bildet dabei einen zentralen Baustein unserer

Arbeit. Deshalb gestalten wir Situationen, in denen Jugendliche und Mitarbeitende wertschätzend einbezogen, begleitet und gestärkt werden. Ein weiteres Anliegen ist es, Jugendlichen eine echte Stimme zu geben. Sie sollen nicht nur teilnehmen, sondern mitreden, mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Ihre Perspektiven, Ideen und Anliegen prägen die Entwicklung unserer Angebote und sind ein wesentlicher Bestandteil unserer gemeinsamen Arbeit. Zugleich laden wir junge Menschen zum Glauben ein und begegnen ihnen mit Wertschätzung, Offenheit und Respekt. Wir verstehen uns als Impulsgeber für christliche Aktionen und Aktivität, die Orientierung geben und Glaubenserfahrungen ermöglichen.

Unsere Arbeit ist offen für alle jungen Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Biografie, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität. Jede Person wird angenommen, wie sie ist. Wir fördern ein achtsames Miteinander, gegenseitige Rücksichtnahme und sensibilisieren für persönliche Grenzen.

Wir stehen jungen Menschen im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützend, ermutigend und seelsorgerisch zur Seite. Der Aufbau und die Pflege tragfähiger Beziehungen sind ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit. Unsere Konzeption orientiert sich in der konkreten Umsetzung an den regionalen Gegebenheiten und wird durch das synodale Gremium der Kinder- und Jugendarbeit, dem Koordinierungsausschuss sowie dem Jugendreferat begleitet.

Arbeitsstandards

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass Kinder und Jugendliche unsere Angebote als sicheren Ort erleben.

Wir arbeiten nach den Vorgaben des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt (KGSsG). Dazu gehören die regelmäßigen Schulungen der Mitarbeitenden, die Erstellung von Schutzkonzepten, die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis jedes Mitarbeitenden, sowie die unterschriebene Selbstverpflichtungserklärung eines jeden Mitarbeitenden.

Die hauptamtliche Jugendarbeit im Solidarraum 9 ist organisatorisch nach der Satzung für die evangelische Kinder-, Jugend- und Gemeindepädagogische Arbeit im Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein geregelt.

Grundlage unserer Arbeit ist die entsprechende Konzeption des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein, an der wir uns inhaltlich und strukturell orientieren.

Aufgabenbereiche

Die Aufgaben befinden sich im stetigen Wandel, da Jugendarbeit ein dynamisches Geschehen bleiben muss, um der Zielgruppe gerecht zu werden. Unsere hauptamtliche Jugendarbeit umfasst ein breites Spektrum an Aufgaben und Arbeitsbereichen:

- Konfi-Camp, Startblock
- Konfi-Cup
- Jungschararbeit
- Jugendangebote (z.B. Teeniekreis)
- Mitarbeiterschulungen und Begleitung jugendlicher Mitarbeitender („Startblock“; JuLeiCa)
- kreative, künstlerische und musikalischen Projekte
- Räume für Mitgestaltung, Verantwortung und Selbstwirksamkeit
- Offenheit für neue Impulse und Ideen, um die Jugendarbeit lebendig und zeitgemäß zu gestalten.
- Jugendlichen eine Stimme geben und Beteiligung ermöglichen
- Beteiligungsformate wie Umfragen und Mitrede-Gelegenheiten

- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von regelmäßigen und punktuellen Angeboten
- Anpassung der Arbeit an aktuelle Entwicklungen und Bedarfe
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit
- Nutzung digitaler Medien und Social-Media-Kanäle (z. B. Instagram)
- Transparente und beteiligungsorientierte Gremienarbeit
- Bearbeitung von Förderanträgen
- Verwaltungsaufgaben und organisatorische Abläufe
- Teilnahme an Dienstgesprächen und Teamabstimmung
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen zur fachlichen Weiterentwicklung
- Kooperation CVJM
- Zusammenarbeit mit lokal verankerter formeller und informeller Kinder- und Jugendarbeit

Die Entwicklung der jugendlichen Mitarbeitenden betrachten wir als Kreislauf.

